

- ⑩ Aber immer öfter kamen die Gedanken des Aufhörens.
- ⑩ Bereits 2004 bei einer Berichterstattung vor dem Landessportbund Sachsen wurde dem Präsidium dargelegt, dass Schach nicht mehr wie bisher gefördert wird; die Finanzen gekürzt werden. Dann kam zwar nochmals die gute Nachricht mit der Olympiade in Dresden, aber die Probleme nahmen noch zu.

2. Zum zweiten Grund:

Bereits nach drei Jahren gab es erste **Reibereien mit den DSB und mit der DSJ**.

- ⑩ Hauptsächlich ging es um meine Gedanken zu Veränderungen zur Durchführung der Deutschen Meisterschaften, um eine Meisterschaft der U8, die Altersverschiebung bei den Ländermeisterschaften. Einige werden sich erinnern. In den Talentestützpunkten, in der Leistungssportkommission und auch im Präsidium hatten wir uns einheitliche Vorschläge erarbeitet.
- ⑩ Nun, ein kleiner Trost, ist es fast soweit, dass wenigstens eingesehen wird, dass Kinder in dem Alter auch schon recht gut Schach spielen können. Immer mehr Kinder unter acht Jahren spielen deutschlandweit Schach.
- ⑩ Unser großer Nachteil gegenüber den meisten aktiven Schach-Ländern, ist der späte Eintritt unserer Kinder in das Schachleben.
- ⑩ Es ging aber auch um überteuerte Veranstaltungen (DEM und internationale Veranstaltungen, wo Preise diktiert wurden und der DSB es selbst darauf ankommen läßt, dass vor Gericht, seine Preise durchgesetzt werden. (Maria Schöne Ende des Monats).
- ⑩ Da waren schon die schachliche Dinge wie der Kampf um die Verjüngung der Kader, Zusammenarbeit der Bundestrainer mit den aktiven Landesverbänden ein „normaler“ Prozess.
- ⑩ Es waren nur Gedanken, Vorschläge!! Aber was für Reaktionen folgten? Auf den DSJ-Seiten wurde ich persönlich angegriffen, das Schach kaputt machen zu wollen.
- ⑩ Auf allen Ebenen wollten wir, so ein Präsidiumsbeschluss, unsere neuen Gedanken vertreten und andere Bundesländer gewinnen. Dies zeigte jedoch zu wenig Wirkung. Offene Briefe an den Präsidenten des DSB verhallten. Im Gegenteil, ich musste mich für einige meiner Äußerungen entschuldigen. Und ich fühlte keine ausreichende Unterstützung durch unseren Schachverband.

3. Ein dritter wesentlicher Grund war

die Zusammenarbeit mit dem Präsidium und die **Rolle des Leistungssports im SVerband Sachsen**

- ⑩ Wie allen noch bekannt sein dürfte, gab es vor zwei Jahren Probleme mit dem **Landestrainer**. Es ging vor allem um die **Arbeitszeit und um die Trainingsinhalte**. Nun haben wir einen neuen Landetrainer. Über die Stundenanzahl und die Verteilung der Vorbereitungs- und Trainingszeiten gab es Diskussionen. Mit der letzten Wahl Ende 2004 haben wir auch einen neuen Vorstand, einen neuen Präsidenten und damit ist auch die Zusammensetzung des Präsidiums etwas anders. Es kam bereits Anfang vergangenen Jahres zu **Auseinandersetzungen über den Einsatz des Landestrainers**. Der Vorstand und dann auch mit Beschluss des Präsidiums legte fest, dass der Landestrainer in erster Linie das Training, sprich den Unterricht, am Sportgymnasium absichern muss.
- ⑩ Das Problem ist wirklich nicht einfach zu lösen. Aber man muss sich diesem auch in Zukunft ehrlicher stellen!
- ⑩ **Der Landestrainer wurde grundsätzlich für das Training der Landeskader eingestellt. Die Aufgaben waren im Funktionsplan festgelegt worden.** Seit Jahren hat die Leistungssportkommission festgelegt, dass der D3- und der D4 -Kader sowie der junge C-Kader (**das sind zusammen 20 Kadernspieler**) vom Landestrainer regelmäßig monatlich trainiert werden sollen.
- ⑩ Aus den verschiedensten Gründen ist es uns aber nicht gelungen, mehr als die jetzigen vier Kadernspieler (alle wohnen in Dresden) an das Sport-Gymnasium zu bringen. (Felix Graf, Elena Winkelmann und Filiz Osmanodja – immerhin drei aktuelle Deutsche Meister und Nicole Lorenz)
- ⑩ Die Verteilung der Stunden lag vor dem Beschluss bei 16 Stunden für Gymnasium und bei 14 Stunden für den SVS. Nach dem Beschluss wurde aufgrund von Vorbereitungszeit die reale Trainingszeit reduziert auf 15 Stunden für das Gymnasium (also eine weniger) und auf 9 Stunden für den SVS (also fünf Stunden weniger).
- ⑩ **Dieser aktuelle Beschlussstand bedeutet nun**, dass diese vier Kadernspieler am Gymnasium mehr als 60 Prozent des gesamten Trainings des Landestrainers erhalten; die anderen 16 Kadernspieler nur knapp 40 Prozent. Das heißt jeder am Gymnasium bekommt mehr als 15 % und alle anderen Kadernspieler trainieren etwas mehr als 2 % beim Landestrainer !!
- ⑩ **Das ist doch absolut ungerecht!!**

- ⑩ Weitere, es sind wenige, Schachspieler aus Sachsen und auch Kinder **aus anderen Bundesländern** erhalten ebenfalls Training am Sportgymnasium und damit mehr Training als unsere sächsischen Kadernspieler.
- ⑩ Die Gremien haben sich gegen die Meinung der Leistungssportkommission entschieden. Aus diesem Grunde ist es **darüber hinaus zu einer Diskussion zum Leistungssport überhaupt gekommen.**
- ⑩ Darin kam zum Ausdruck, dass das SVS keinen Landestrainer haben darf, sondern nur einen Koordinator Nachwuchssport. Ein heikler Punkt ist die Finanzierung des Landestrainers, die nicht vom Kultusministerium, sondern vom SVS, aus dem Projekt Nachwuchsförderung, kommt.
- ⑩ Als LSR wurde mir die Aufgabe entzogen den Landestrainer einzusetzen, außer bei den Lehrgängen. **Die Teilung der Verantwortung sehe ich als Mißtrauensbeweis des Vorstandes an!**
- ⑩ Wir haben eine **aktive Leistungssportkommission**, wir haben auch eine ausführliche schriftliche **Konzeption „Leistungssport“**. Die Beschlüsse des Vorstands und des Präsidiums nehmen darauf keine Rücksicht. Meiner Meinung nach steht das Thema des eigentlichen Schachs in letzter Zeit zu wenig auf der Tagesordnung.
- ⑩ Ich kann nicht in Gesprächen mit den Kadernspielern und den Eltern der D1-Kadernspieler über die weitere Entwicklung reden und dann, wenn sie D3-Kader sind, sagen, dass sie nur im Sportgymnasium Dresden die entsprechende Förderung bekommen, was einem Sport-Gymnasiums-Zwang gleichkommt.
- ⑩ Von der Arbeit des Landestrainers halte ich viel, seine Arbeit ist gut, manchmal für deutsche Verhältnisse zu gut, wenn man den Aufwand vergleicht mit dem Interesse einzelner Kadernspieler. Ich denke, dass David Lobzhanidze ähnlich wie sein Vorgänger, recht gern heimatische Schachzustände (die ich sehr gut finde!) nach Deutschland übertragen möchte. Dort trainiert ein Trainer fünf Schachkinder über das gesamte Jahr. Die Wissenschaftlichkeit und Genauigkeit ist vorprogrammiert; genügend Zeit für die individuelle Arbeit mit dem Kind und auch für die Vorbereitung des Trainings sowie das entsprechende Geld ist vorhanden.
- ⑩ **Jeder Schachtrainer in Deutschland weiß, welche Rolle Schach in den ehemaligen Sowjetrepubliken spielt und welche in Deutschland!**
- ⑩ **Wir hier in Sachsen können uns keinen Trainer leisten, der mit fünf Kindern trainiert; auch nicht feinst ausgearbeitetes Trainingsmaterial. Vielleicht ist das in sehr ferner Zukunft so, wenn das Schach einen höheren Stellenwert hat, wenn wesentlich mehr Kinder (und deren Eltern) Schach als lohnenswert ansehen. Auch fehlen uns die entsprechenden Finanzen für solche Trainer!**
- ⑩ **Was wir brauchen ist der regelmäßige Kontakt starker Trainer zu unseren Kadernspielern, der über die Arbeit während der Lehrgänge hinaus geht. Wenn wir auf die gleiche Art wie beim Einsatz von GM Lanka, der für die Eröffnungen zuständig ist, Trainer einsetzen könnten, die die Grundlagen und Verfeinerungen der Strategie beibringen sowie Ähnliches auch im Endspielbereich tun, dann erhalten wir schneller eine größere Anzahl junger starker Spieler.**
- ⑩ **Dann bestände auch für das Gymnasium eine bessere Zukunft.**

Damit sind meine Gründe gesagt, Wahrscheinlich nimmt die Wichtigkeit von Grund 1 bis Grund 3 zu.

Ich sehe keinen großen Sinn mehr, als Leitender, als Referent, für den Leistungssport etwas zu tun. Die Mehrheit im Präsidium und im Vorstand unterstützt für meine Begriffe den falschen Schwerpunkt Sportgymnasium, der an der Wirklichkeit in Sachsen vorbei geht und bekennt sich nicht zu grundlegenden Prinzipien des Leistungssports.

Die letzten anderthalb Jahre haben mich geschafft!

Die Entscheidung, ob ich etwas vom Leistungssport verstehe, überlasse ich jedem Funktionär, Trainer und Spieler selbst. Mit Ausnahme des letzten Jahres kann ich sehr positiv auf die Zeit als Leistungssportreferent zurückschauen.

Zum Abschluss möchte ich noch zwei Dinge sagen:

1. bleibe ich dem **Schach erhalten**, nicht nur als Mitglied des SC Oberland, für den ich auch hier abstimme. Ich bin weiter als Trainer/Übungsleiter in Zittau und Umgebung aktiv, bin AG-Leiter in zwei Schulen. Auch werde ich dem Bereich Ausbildung zur Aus- und Weiterbildung zur Verfügung stehen. Naja und spielen kann wahrscheinlich auch wieder mehr als in den letzten Jahren und Falko soll noch vor der 12. Klasse den Großmeistertitel erkämpfen. Da will ich auch eine Hilfe sein.
2. bin ich bereit, diese **Saison bis zur DEM fortzusetzen**. D.h. Im Einzelnen werde ich bei den SEM teilnehmen, den Vorbereitungs-Lehrgang, das Individuelle Training mit GM Lanka und dann für die DEM selbst das Training organisieren. Natürlich, da dort auch Finanzen dran hängen, nur durch einen Beschluss des Präsidiums.

Vielen Dank für das Verständnis und das ihr mir solange zugehört habt.